

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 9

Artikel: Das Ende einer Tragödie : auf dem Schafott
Autor: Thiel, Andreas / Ammon, Philipp
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-601953>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Ende einer Tragödie

Auf dem Schafott

ANDREAS THIEL

Personen der Handlung:

Der Gerichtsvollzieher

Der Scharfrichter

Der Verurteilte

Ein Staatsanwalt

Szene:

Ein Richtplatz. Das Volk schreit nach Schuldigen.

GERICHTSVOLLZIEHER: Der Nächste, bitte! Nicht trödeln, wenn alle schön mitmachen, schaffen wir noch mal fünf Enthauptungen bis zur Kaffeepause. Name?

VERURTEILTER: Sacher Walter.

GERICHTSVOLLZIEHER: Sacher Walter? Sacher mit S wie Sachverwalter?

VERURTEILTER: Ja.

GERICHTSVOLLZIEHER: Na gut, Herr Sacher, Sie wissen, warum Sie heute hier öffentlich enthauptet werden?

VERURTEILTER: Weil ich meinen Wagen falsch geparkt habe?

GERICHTSVOLLZIEHER: Genau. Scharfrichter, walten Sie Ihres... Nein, halt, ich verbiete Ihnen, sich über unsere Behörden lustig zu machen. Hier wird niemand wegen Falschparkens enthauptet. Wegen Falschparkens waren Sie nur vorbestraft. Sie werden hier enthauptet, weil...

VERURTEILTER: Ich weiss schon. Weil ich mal die Gartengrillsteuer nicht bezahlt habe.

GERICHTSVOLLZIEHER: Wie? Sie haben Ihre Gartengrillsteuer nicht bezahlt? Davon steht hier nichts in Ihrer Akte. Aber das ist schwerwiegend. Vor allem in Zeiten, da die öffentliche Hand mehr als leer ist. Das gibt, wenn ich das dem Richter sage, Strafverschärfung. Scharfrichter, nehmen Sie das unscharfe Beil.

VERURTEILTER: Werde ich etwa nicht wegen der geschuldeten Gartengrillsteuer enthauptet?

GERICHTSVOLLZIEHER: Seien Sie nicht kopflos. Wer wird denn wegen eines Steuerdelikts gleich enthauptet werden wollen? Ihr Vergehen ist...

VERURTEILTER: Jetzt weiss ich es: Ich habe die Geschwindigkeit übertreten.

GERICHTSVOLLZIEHER: Genau. Und für diesen Übertritt müssen Sie den Kopf herhalten.

VERURTEILTER: Aber es gab doch gar keinen Unfall.

GERICHTSVOLLZIEHER: Geschwindigkeitsübertretungen enden immer tödlich. Scharfrichter, walten Sie dieses Mannes!

VERURTEILTER: Ich heisse Sacher.

GERICHTSVOLLZIEHER: Walten Sie dieser Sache!

VERURTEILTER: Das geht mir jetzt zu schnell!

GERICHTSVOLLZIEHER: Jetzt plötzlich?

VERURTEILTER: Wollen Sie mich tatsächlich wegen einer Geschwindigkeitsübertretung enthaupten?

GERICHTSVOLLZIEHER: Natürlich nicht. Übertretungen werden höchstens gebüsst.

VERURTEILTER: Weswegen werde ich dann enthauptet?

GERICHTSVOLLZIEHER: Sie haben die Busse nicht bezahlt.

VERURTEILTER: Und deswegen wollen Sie mich hinrichten?

GERICHTSVOLLZIEHER: Nein, deswegen sind Sie doch ins Gefängnis gekommen.

VERURTEILTER: Aber ich habe die Strafe doch abgesessen!

GERICHTSVOLLZIEHER: Beschwerden nehmen wir erst nach der Hinrichtung entgegen. Scharfrichter, etwas Beilung, der Herr hat nicht mehr viel Zeit, er hat die Strafe schon abgesessen.

VERURTEILTER: Was wird mir denn vorgeworfen?

GERICHTSVOLLZIEHER: Sie haben sich während des Strafvollzuges über die Ineffizienz der Behörden beschwert.

VERURTEILTER: Und das mit Recht. Der Strafvollzug ist einfach völlig überreguliert.

SCHARFRICHTER: Entschuldigen Sie, Herr Gerichtsvollzieher, aber es ist verboten, auf dem Schafott mit dem Verurteilten zu reden.

VERURTEILTER: Sehen Sie?

GERICHTSVOLLZIEHER: Halten Sie den Mund!

VERURTEILTER: Ich kann gar nicht, ich bin gefesselt...

GERICHTSVOLLZIEHER: Sie haben gesagt, wenn der Staat so weitermacht, dann ist er bald bankrott. Das verunglimpft und beleidigt die Verwaltung.

VERURTEILTER: Aber es stimmt doch!

GERICHTSVOLLZIEHER: Es ist besser, wenn Sie schweigen. Sollten Sie sich jetzt auch noch wiederbetätigen, trüge das bestimmt nicht zur Verbesserung Ihrer Situation bei.

VERURTEILTER: So? Was könnte sich an meiner Situation denn noch verschlechtern?

GERICHTSVOLLZIEHER: Verlieren Sie bloss nicht den Kopf. Ihre Situation ist ernster, als Sie denken!

VERURTEILTER: Ich muss mich korrigieren: Unsere Behörden sind nicht nur ineffizient, sie sind auch noch stumpfsinnig.

GERICHTSVOLLZIEHER: Scharfrichter, nehmen Sie die stumpfe Seite des unscharfen Beils.

VERURTEILTER: Am Schluss muss er mir noch mit dem Stiel den Kopf abschlagen. Wenn das dann effizient sein soll...

GERICHTSVOLLZIEHER: Hören Sie auf! Sie machen doch alles nur noch schlimmer.

VERURTEILTER: Ich? Nein. Die Behörden machen immer alles schlimmer.

GERICHTSVOLLZIEHER: Wie kann man gegenüber der Behörde nur so dickköpfig sein? Wegen Ihrer Uneinsichtigkeit im wiederholten Rückfall sind Sie doch bereits schon zu lebenslänglicher Haft verurteilt worden.

VERURTEILTER: Lebenslänglich, ja, aber von Hinrichtung hingegen war nie die Rede.

GERICHTSVOLLZIEHER: Das Strafmass bleibt dasselbe, nur Ihr Leben wird verkürzt.

VERURTEILTER: Wieso das denn?

GERICHTSVOLLZIEHER: Wir müssen sparen. Und Sie behaupten noch, die Behörden seien ineffizient. Scharfrichter, walten Sie Ihres Amtes!

STAATSANWALT: Halt! Stopp! Stoppt die Hinrichtung!

GERICHTSVOLLZIEHER: Warum?

STAATSANWALT: Der Staat ist bankrott gegangen.

GERICHTSVOLLZIEHER: Na und?

STAATSANWALT: Alle Amtspersonen sind angewiesen, sich umgehend vor ihren Ämtern einzufinden, um für die Verschärfung der Strafen bei Steuerhinterziehung zu demonstrieren.



